

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1863

70 (30.8.1863)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 70.

Durlach, Sonntag den 30. August

1863.

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Abonnementspreis halbjährlich mit Trägerlohn 1 fl. 12 kr. in der Stadt und 1 fl. 24 kr. auf dem Lande. Durch die Post bezogen 2 fl. 8 kr. Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. Insertionspreis per gespaltene Zeile oder deren Raum 2 kr. Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 11 Uhr Vormittags.

Geschichtlicher Erinnerungs-Kalender.

Am 30. August 1813 ward im deutschen Befreiungskriege der französische General Vandamme bei Kulm von den Verbündeten geschlagen und nebst 10,000 Mann, 30 Geschützen und mehreren Fahnen gefangen genommen. Zum Andenken an diese Schlacht ist bei Kulm ein eisernes Denkmal errichtet.

Der Kaiser von Oesterreich und die Bundesreform.

Sowohl der Entwurf einer Reform des deutschen Bundes, welchen der Kaiser von Oesterreich den in Frankfurt versammelten Gliedern dieses Bundes vorgelegt, als auch die Rede, welche dieser Monarch an die um ihn versammelten regierenden Häupter Deutschlands gerichtet hat, ist nunmehr dem ganzen deutschen Volke durch die Zeitungen bekannt und es verlohnt sich wohl der Mühe, beide Schriftstücke genauer darauf anzusehen, was sie uns für die Zukunft unseres Vaterlandes hoffen lassen.

Die Rede des Kaisers Franz Josef ist unbestritten sowohl der erhabenen Würde dessen, der sie gesprochen, und derer, an die sie gerichtet war, als auch des großen hochwichtigen Gegenstandes, den sie befuhrwortete, im höchsten Grade würdig. Daß Deutschland mit Recht einer zeitgemäßen Entwicklung seiner Verfassung entgegen sieht, erklärt der Kaiser für seine Ueberzeugung; was Er zur Erreichung dieses großen Zweckes für möglich hält und für seinen Theil zu gewähren bereit ist, das soll sein Entwurf darlegen; Er erklärt, daß es an der Zeit sei, den Bund, welchen die Väter schlossen, im Geiste unserer Zeit zu erneuern, ihn durch die Theilnahme des deutschen Volkes mit frischer Lebenskraft zu erfüllen und ihn dadurch zu befähigen, Deutschland in Ehre und Macht, in Sicherheit und Wohlfahrt als ein unzertrennliches Ganze zusammenzubalten bis in die spätesten Tage. Dabei rechnet er auf die hochsinnige Hingebung der deutschen Fürsten an die große gemeinsame Sache, und indem er bedauert, daß Preußen in der Versammlung nicht vertreten ist, fordert er die Anwesenden auf, durch die That zu beweisen, daß in ihren Gemüthern der Entschluß feststehe, die deutsche Nation die Mittel zu höherer politischer Entwicklung nicht länger entbehren zu lassen!

Das ist fürwahr ein Kaiserwort, und an einem solchen soll man bekanntlich nicht drehen, noch deuteln. Es geht dem redlichen Manne auch wider alles Gefühl, eine solche Rede aus solchem Munde und bei solcher Veranlassung gehalten, für nichts mehr und nichts Besseres zu halten, als für ein diplomatisches Werk, also für ein bloßes Schauspiel, hinter dem sich ganz andere Absichten und Pläne verstecken, als die in den Worten ausgesprochen sind. Nein! nein! abermals nein! **Das kann nicht sein!** Der Kaiser von Oesterreich meint es sicherlich ehrlich mit Deutschland; daß er aber dabei noch andere Absichten zu erreichen, seine Stellung als Oberster der Bundesfürsten zu befestigen, den Gedanken an eine preussische Spitze thatsächlich zu beseitigen, die alte Reichsherrlichkeit, wenn auch in anderer Form, wieder an sein Haus zu bringen sucht, — wer mag ihm das verargen, zumal die Gelegenheit dazu nicht günstiger gedacht werden kann und vielleicht nie so günstig wiederkehrt? Nun, hoffen wir einstweilen auf die kaiserliche Zusage, unbeirrt von jenen etwaigen oder unzweifelhaften Nebenabsichten der unternommenen Reform; in wenigen Jahren wird sich's zeigen, ob's eine lebendige That oder bloß ein Schattenspiel an der Wand gewesen ist.

Tagesneuigkeiten.

Deutschland.

Die weil jetzt keine Zeit ist, daß das deutsche Volk in Unterthänigkeit ersterbe, sondern vielmehr Zeit, daß es den Mund zur rechten Zeit aufthue und sage, wie ihm das gefällt, was seine Fürsten berathen, haben sich 300 Abgeordnete, die in den deutschen Landtagen sitzen oder früher in solchen oder im Parlamente gesessen haben und Männer von Bedeutung in politischen Dingen sind, in Frankfurt zusammengethan und einen Abgeordnetentag neben dem Fürstentag gehalten. Es war, als ob Fürstentag und Volkshaus einstweilen Probe hielten. Den Vorsitz führte v. Bennigsen aus Hannover, der Präsident des Nationalvereins. Auf der Tagesordnung stand die Reformfrage des Kaisers von Oesterreich. Es kamen manche Stimmen und Anträge zum Vorschein, den kaiserlichen Verfassungsentwurf kurzweg zu verwerfen und sich auf den Boden der Reichsverfassung von 1849 zu stellen, schließlich aber siegte der Antrag des weltklugern Ausschusses und wurde einstimmig angenommen.

— Frankfurt, 26. Aug. Der ständige Ausschuss des Abgeordnetentages hat heute Vormittag sämmtlichen anwesenden Fürsten und Vertretern der Freien Städte, sowie den Ministern des Auswärtigen die Beschlüsse des Abgeordnetentages in der deutschen Frage zugestellt.

— Der Gedanke des österreichischen Reformplanes entspringt zunächst einer im Jahre 1859 gewonnenen Erfahrung. Als damals der Kaiser sein Schwert zog, um Italien zu behaupten, fand es jeder lojale Oesterreicher unbegreiflich, daß Oesterreich in den Krieg ging, ohne daß das übrige Deutschland ihm die Schlachten für seine Herrschaft schlagen half. Aber das bis damals Unerhörte geschah dennoch, und Oesterreich blieb allein in dem schweren und kühnen Unternehmen, das es allein begonnen hatte. Deutschland so zu gestalten, daß dergleichen nie wieder vorkommen könne, „das ist der Ausgangs- und Endpunkt des österreichischen Reformplanes.“

— Frankfurt, 27. Aug. Gestern Abend und heute Vormittag haben Konferenzen Hannovers, Sachsens, Bayerns, Württembergs, Kurhessens und Weimars beim Kaiser, und unmittelbar darauf heute eine Besprechung Meiningens, Braunschweigs, Nassau's und Hannovers stattgefunden. Es verlautet — und die häufigen Fürsten- und Ministerkonferenzen scheinen es zu bestätigen —, daß noch große Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind. Die Nachricht von der Abreise des Prinzen Heinrich der Niederlande ist unbegründet.

Frankfurt, 27. August. Den unter österreichischer Eingebung erscheinenden Kongreß-Berichten entnehmen wir Folgendes:

Aus der vorgestrigen Sitzung des Fürstentages bleibt uns nachzutragen, daß auch die Frage der direkten Wahl bezüglich der Bundesabgeordneten-Versammlung zur Erwägung kam und eine ausführliche Besprechung veranlaßte. So viel wir vernehmen, haben sich jedoch nur zwei Stimmen für dieses Prinzip erhoben, welche sich indessen schließlich ebenfalls der Ueberzeugung angeschlossen, daß die Umgehung der Volksvertretungen in den einzelnen Bundesstaaten bei der Bildung der Bundesabgeordneten-Versammlung mit dem föderativen Prinzip unvereinbar sei werde, auch fortwährende Kollisionen zwischen letztern und erstern hervorrufen müsse, auch kein überzeugender Grund erblickt werde, weshalb die Bundesabgeordneten, wenn sie statt aus der Mitte der Landtage aus unmittelbaren Wahlen hervorgehen würden, höheren Anspruch auf das Vertrauen der Nation zu machen hätten. Dies würde nur dann der Fall sein können, wenn für die Bundesabgeordneten-Versammlung ein liberalerer Wahlmodus hergestellt würde, als der in den meisten Bundesstaaten übliche. Dies jedoch wäre schon aus dem einzigen Grunde unthunlich, weil man alsdann die Hoffnung,

Preußen dem Reformwerke sich anschließen zu sehen, gänzlich aufgeben müsse, da ja nur zu bekannt, wie dort der gegenwärtige Landtag dem Ministerium bereits viel zu liberal ist, Preußen also an nichts weniger denken werde, als daran, eine Volksvertretung auf noch breiterer Basis in's Leben rufen zu helfen. Auch konnte man sich der Einsicht nicht verschließen, daß ein Aufgeben des Prinzips der Abordnung aus den bestehenden, verfassungsmäßigen Landtagen die Stellung der außer-deutschen Bundesfürsten (Holland und Dänemark) zum Bunde so sehr erschweren müsse, daß die damit zusammenhängenden wichtigen Fragen (Schleswig-Holstein) völlig unlösbar werden würden.

In der gestrigen Sitzung, welche abermals von 11 bis 3 Uhr dauerte, kamen die Artikel 20-25 (Kompetenz der Bundesabgeordneten-Versammlung, Bildung, Stimmordnung und Gegenstände der Beschlüsse der Fürsterversammlung) zu eingehendster Erörterung, und fanden schließlich allgemeine Zustimmung. Nur einige untergeordnete Punkte in diesen Artikeln werden noch in der heutigen Sitzung ihre schließliche Erlebigung finden.

Frankfurt, 28. August, Abends. Die „Europe“ theilt mit, daß die Direktorialfrage noch weit entfernt von der Lösung sei. In der gestrigen Kongressitzung wären eine ganze Reihe neuer Ansprüche und Widersprüche gegen die früher beliebte Regelung aufgetaucht, und in Folge von Alledem sei die Redaktion eines neuen Entwurfs über die Organisation des Direktoriums gewesen, der heute in einer Konferenz bei dem Kaiser vorgelegt worden sei.

Der Fürstentag in Frankfurt hat die Ehre, sogar in Paris und London jedes andere Gespräch zu verdrängen. Die Pariser beschäftigt die Rede des Kaisers von Oesterreich, der Speisezettel im Römer und vor allem die Frage, wie sich die Fürsten aus dieser Affaire herauswickeln werden, gleich sehr.

Frankfurt. Dänemark hat dem Bundestage geantwortet, es werde eine Bundes-Exekution als Feindseligkeit gegen die Krone und Existenz seines Reiches betrachten und behandeln. — Man sagt, mit Schweden habe es ein Schutz- und Trugbündniß abgeschlossen.

Wien, 27. Aug. Man meldet dem „Votivkünstler“ aus Frankfurt: Es ist alle Aussicht auf den Vollzug der

angedrohten Exekution gegen Dänemark durch Besetzung Holsteins vorhanden. Das Exekutionskorps würde aus den Kontingenten der Mittel- und Kleinstaaten bestehen, und Oesterreich und Preußen ständen in der Reserve.

München, 22. Aug. In der heutigen Abend Sitzung der Kammer der Abgeordneten hielt der Präsident Graf Heggenberg im Wesentlichen folgende Ansprache: „Die bayerische Volksvertretung erkennt den vorgelegten Bundes-Reformentwurf als den Ausgangspunkt der besseren Zukunft Deutschlands an, den Fürstentag als den ersten Schritt aus dem Wort zur That. Die Kammer möge sich dem Einheitsbestreben der deutschen Fürsten anschließen.“ Die Abgeordnetenkammer erhebt sich einstimmig und bringt ein Hoch den nach Einigung strebenden deutschen Fürsten. (Es sind nur 94 Abgeordnete anwesend.)

Mainz, 25. Aug. Heute Vormittag hat der vierte deutsche Juristentag begonnen.

England

London, 25. Aug. Ob es Sympathie für Oesterreich oder nur Antipathie gegen Preußen sei, die „Morning Post“ muntert den Frankfurter Fürstentag auf, sich so rasch als möglich auf der Basis der österreichischen Vorschläge zu einigen, und um die Entschliefungen des Berliner Kabinetts nicht zu kümmern. Es sei sogar ein Glück, daß Preußen vom Fürstentage weggeblieben sei, indem sonst die Gefahr des Mißlingens vergrößert worden wäre. — Der „Standard“, der ebenfalls über Frankfurt und Deutschland Betrachtungen anstellt, sagt am Schluß:

Preußens Abwesenheit kann die Verhandlungen der Konferenz null und nichtig machen. Aber es wäre ein Unglück für Europa, für Deutschland und für Preußen, wenn künftig das liberale Element Norddeutschlands sich um Beistand und Eingebung nach Wien wenden müßte, und wenn das Haus Habsburg jene Führerschaft übernehme, die der Protestantismus und die Intelligenz Norddeutschlands gern dem Hause Hohenzollern übertragen hätten.

Gläubigeranruf.

Nr. 9007. Marg Hirsch von Königsbach beabsichtigt nach Amerika zu reisen.

Etwaige Ansprüche an denselben sind Freitag, den 4. September, Vormittags 11 Uhr, dahier anzumelden.

Durlach, 25. August 1863.
Großherzogliches Oberamt.
Spangenberg.

Tagesordnung, als Einladung zur öffentlichen Sitzung des großen Ausschusses, Dienstag, den 8. September, Vormittags 9 Uhr.

I.
Der Gemeinderaths-Beschluß vom 21. August, die Erhebung einer Almengenußanfrage von 10 fl., zur Bestreitung der Gemeindebedürfnisse des Jahres 1864.

II.
Die Gemeinderaths-Beschlüsse vom 7. April und 8. Mai 1863, Regulirung des Gehalts der Lehrer an der höheren Töchter- und kathol. Schule betreffend.

Durlach, 28. August 1863.
Bürgermeister:
Wahrer.
Siegriß.

Weinberg-Verkauf.

[Durlach.] Alt Johann Andreas Seder, Weingärtner hier, läßt Montag den 31. d. M., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Weinberg.
1 Viertel 15 Ruthen alten oder 1 Viertel 21 Ruthen 41 Fuß neuen Maßes im Hoyer (samt dem Ertrag), neben Verwalter Loser und Christian Meier, Steinbauer.

Durlach, 27. August 1863.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegriß.

Haus-Verkauf.

[Durlach.] Georg Nittershofer's Wittwe hier läßt

Montag den 31. August, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen: Gebäude.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und Holzschopf an der Lammstraße hier, neben Philipp Nittershofer, Fuhrmann einseits und Schuhmacher Sulzer, sowie Weber Schmeltzle's Erben anderseits. Gebot 2000 fl.

Durlach, 24. Aug. 1863.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.

2)2. Siegriß.

Necker-Verpachtung.

[Durlach.] Kaufmann Richard Haas in Karlsruhe läßt

Montag den 7. September, Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

Acker.

1. 1 Viertel 5 Ruthen alten oder 99 Ruthen 35 Fuß neuen Maßes am Fußbrunnen, neben Schwanwirth Giese von Aue und Verpächter.

2. 2 Viertel 24 Ruthen alten oder 2 Viertel 29 Ruthen 70 Fuß neuen Maßes an der Ettlinger Straße, neben Straße und Fuhrmann Meier.
Durlach, 23. August 1863.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Siegriß.

Zu Sachen

Schuhmachermeister Karl Haud in Karlsruhe

gegen Ludwig Feininger von hier, Forderung von 19 fl. nebst 14 fr. Kosten, herrührend aus gefertigter Schuhmacherarbeit.

Nr. 156. Der Beklagte wird angewiesen, entweder den Kläger zu befriedigen, oder wenn er gerichtliche Verhandlung der Sache verlangen will, dieses binnen 8 Tagen

zu erklären, widrigenfalls auf klägerisches Anrufen die Forderung für zugestanden erklärt werden wird.

Zugleich wird dem Beklagten, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, aufgegeben, in einer öffentlichen Urkunde einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang der weitem Verfügungen zu bestellen, da solche sonst lediglich an die Gerichtstafel angeschlagen werden sollen.

Durlach, 26. August 1863.
Bürgermeisteramt.
Wahrer.

Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Schwanwirth Rudolf Deimling's Frau Wittve dahier, läßt **Montag den 7. September,** Nachmittags 2 Ubr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

Acker.

1. 1 Morgen 3 Viertel 3 Ruthen alten oder 1 Morgen 2 Viertel 25 Ruthen 13 Fuß neuen Maßes auf der obern Reuth, neben Müller Beuttmüller und Nr. 2. In folgenden Abtheilungen:

- a) 1 Viertel 3½ Ruthen alt Maß,
- b) 1 " 11 " " "
- c) 1 " 16 " " "
- d) 1 " 20½ " " "
- e) 1 " 30 " " "

2.

1 Morgen 33 Ruthen alten oder 1 Morgen 26 Ruthen 26 Fuß neuen Maßes auf der obern Reuth, neben Thierarzt Bengels Erben und Nr. 1. (In zwei Abtheilungen von 2 Viertel 19 Ruthen und 2 Viertel 14 Ruthen.)

3.

1 Viertel alten oder 88 Ruthen 34 Fuß neuen Maßes auf der untern Reuth, neben Kronwirth Kraft und Christof Kiefer, auf die Straße nach Weingarten stoßend.

4.

1 Morgen 34 Ruthen alten oder 1 Morgen 28 Ruthen 46 Fuß neuen Maßes auf der untern Reuth, neben Gottlieb Döttinger und einem Unbekannten. (In zwei Abtheilungen von je 2 Viertel 17 Ruthen.)

5.

2 Viertel 17 Ruthen alten oder 2 Viertel 14 Ruthen 24 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Bierbrauer Sidler's Erben und einem Unbekannten.

6.

1 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Viertel 65 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Gottlieb Döttinger's Wittve und Delschläger Kleiber.

7.

1 Viertel 5 Ruthen alten oder 99 Ruthen 38 Fuß neuen Maßes im Thiergarten, neben Johann Michael Kern und Philipp Künzler.

8.

2 Viertel 18 Ruthen alten oder 2 Viertel 16 Ruthen 45 Fuß neuen Maßes in der Wein, neben Friedrich Arbeit, Jakob Sohn und Löwenwirth Bachmann's Erben.

9.

3 Viertel alten oder 2 Viertel 65 Ruthen 3 Fuß neuen Maßes unten am Grözingergweg, neben Rathschreiber Deiningen und Josef Hochstetter's Erben.

10.

1 Viertel 35 Ruthen alten oder 1 Viertel 65 Ruthen 64 Fuß neuen Maßes in der Dürrbach, neben Rudolf Märker und Rebstockwirth Grimm.

11.

3 Viertel 3 Ruthen alten oder 2 Viertel 71 Ruthen 65 Fuß neuen Maßes im Hintersgrund, neben Ober-

müller Märker's Wittve und einem Unbekannten.

12.

2 Viertel 21 Ruthen alten oder 2 Viertel 7 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben Karl Dreher und einem Unbekannten.

13.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes im Bergfeld, neben August Goldschmidt und Kutscher Weiffinger.

14.

2 Viertel 21 Ruthen alten oder 2 Viertel 23 Ruthen 7 Fuß neuen Maßes im Kochsacker, neben Engelwirth Morlock und Philipp Reichert's Wittve.

Wiesen.

15.

1 Morgen 1 Viertel 10 Ruthen alten oder 1 Morgen 63 Ruthen 80 Fuß neuen Maßes auf der mittleren Hub, neben Barrikulier Nägele in Karlsruhe und Weinbergwirth Schenkel's Erben.

16.

2 Viertel 35 Ruthen alten oder 2 Viertel 51 Ruthen 79 Fuß neuen Maßes auf der mittleren Hub, neben Weinbergwirth Schenkel's Erben und praktischem Arzt Vögelin.

17.

3 Viertel 23 Ruthen alten oder 3 Viertel 15 Ruthen 83 Fuß neuen Maßes auf der Breit, neben Unbekannten aus Rintheim und Hagsfeld.

18.

2 Viertel 3 Ruthen alten oder 1 Viertel 83 Ruthen 32 Fuß neuen Maßes auf der Reizerwiese, neben Unbekannt und Obermüller Märker.

19.

2 Viertel 21 Ruthen alten oder 2 Viertel 23 Ruthen 7 Fuß neuen Maßes allda, neben Biegler Viede und Forstmeister von Stetten.

20.

1 Viertel 20 Ruthen alten oder 1 Viertel 32 Ruthen 51 Fuß neuen Maßes auf der Reizerwiese, neben Forstmeister von Stetten und Kammwirth Scholder's Erben.

Garten.

21.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes an der Reizerwiese, neben Nr. 18 und Philipp Reichert's Wittve.

Die Stücke Nr. 18 bis mit 21 werden zusammen verpachtet.

Durlach, 26. August 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Schwanwirth Christian Rau's Frau Wittve hier, läßt **Montag den 7. September,** Nachmittags 2 Ubr, in öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

Acker.

1.

1 Morgen 2 Viertel 24 Ruthen alten oder 1 Morgen 1 Viertel 83 Ruthen 6 Fuß neuen Maßes auf den Mühläckern, neben Löwenwirth Reich's Wittve

und Kaufmann Unger's Erben. (In Abtheilungen von 2 Viertel und 2 Viertel 24 Ruthen.)

2.

1 Morgen 2 Viertel 39 Ruthen alten oder 1 Morgen 2 Viertel 16 Ruthen 20 Fuß neuen Maßes an der Dürrbach, neben Weinändler Korn's Erben und Verwalter Steegmüller. (In drei Abtheilungen von je 2 Viertel 13 Ruthen.)

3.

3 Viertel 19½ Ruthen alten oder 3 Viertel 8 Ruthen 10 Fuß neuen Maßes an der Dürrbach, neben Geometer Leuhler und Hafner Kändler. (In drei Abtheilungen zu je 1 Viertel 6½ Ruthen.)

4.

1 Viertel 14 Ruthen alten oder 1 Viertel 19 Ruthen 27 Fuß neuen Maßes auf der unteren Reuth, neben Weinändler Korn und Thierarzt Klenert.

Wiesen.

5.

2 Viertel 20 Ruthen alten oder 2 Viertel 20 Ruthen 86 Fuß neuen Maßes auf der Reizerwiese, neben Johann Schmidt und Engelwirth Morlock.

6.

2 Viertel alten oder 1 Viertel 76 Ruthen 69 Fuß neuen Maßes auf der Breit, neben Heinrich Steinmez und Ludwig Bachmann.

Durlach, 26. August 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Acker-Verpachtung.

[Durlach.] Müllermeister Konrad Bübler's Frau Wittve hier, läßt **Montag den 7. September,** Nachmittags 2 Ubr, im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung auf 6 Jahre verpachten:

1.

1 Morgen 8 Ruthen alten oder 3 Viertel 71 Ruthen 4 Fuß neuen Maßes auf der unteren Reuth, neben Löwenwirth Reich's Wittve und Heinrich Kraft's Erben.

2.

2 Viertel 26 Ruthen alten oder 2 Viertel 34 Ruthen 4 Fuß neuen Maßes auf der unteren Reuth, neben Gottfried Weigel und Anstößern.

3.

2 Viertel 14 Ruthen alten oder 2 Viertel 7 Ruthen 62 Fuß neuen Maßes auf der oberen Reuth, neben Karl Klenert und Fayencier Ulmer.

4.

1 Viertel 9 Ruthen alten oder 1 Viertel 8 Ruthen 22 Fuß neuen Maßes in der Wein, am Schleifweg, neben Jakob Klein und Johann Georg Kunzmann.

5.

1 Viertel 24 Ruthen alten oder 1 Viertel 52 Ruthen 38 Fuß neuen Maßes im Breitenwasen, neben Adam Heidt und Rudolf Märker's Wittve.

Durlach, 26. August 1863.

Bürgermeisteramt.

Wahrer.

Siegrist.

Fruchtmarkt.

[Durlach.] In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Gr. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchtgattung.	Einfuhr.	Verkauf.	Mittelpreis vom Centner.	
			fl.	fr.
Weizen	11	11	5	44
Kernen, neuer	888	787	5	48
Kernen, alter	50	20	6	3
Korn	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Welchtkorn	—	—	—	—
Saber	121	121	3	29
Erbjzen	—	—	—	—
Linzen	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—
Biden	—	—	—	—
Einfuhr	1070	939		
Aufgestellt waren	—	—		
Borrath	1070	—		
Verkauft wurden	—	939		
Aufgestellt blieben	131	—		

Durlach, 29. Aug. 1863. Bürgermeisterei.

Allerneueste
wiedern mit Gewinnen vermehrte
Große Geldverloosung
von 2 Mill. 450,000 Mark,
in welcher nur Gewinne gezogen werden,
garantirt von der Regierung der freien
Stadt Hamburg.

Ein Originalloos kostet 2 Thaler.
Ein halbes " " 1 " "
Zwei Viertel " " kosten 1 " "
Vier achtel " " 1 " "

Unter 20,200 Gewinnen befinden sich
Haupt-Treffer von Mark 200,000,
100,000, 80,000, 50,000, 30,000,
20,000, 15,000, 8 mal 10,000, 2 mal
8000, 2 mal 6000, 4 mal 5000,
8 mal 4000, 31 mal 3000, 50 mal
2000, 6 mal 1500, 6 mal 1200,
106 mal 1000, 106 mal 500, 6 mal
300, 106 mal 200 etc. etc.

Beginn der Ziehung am 24.
nächsten Monats.

Um der fortwährend sich steigenden Nach-
frage nach diesen beliebten Original-Loosen
(keine Promessen), welche nicht allein von
der Staats-Regierung garantirt, sondern
deren Ziehung auch von derselben beaufsichtigt
wird, zu genügen, hat man sich genöthigt
gesehen, die Loosenanzahl und demzufolge
auch die Gewinne bedeutend zu vermehren.

Unter meiner in weitester Ferne bekannten
und allgemein beliebten Geschäfts-Devise:
„Gottes Segen bei Cohn!“
wurde im verfloffenen Jahre zwei Mal und
war am 25. Juli zum 18. Male das größte
Loos und im Laufe dieses Jahres 4 Mal
der größte Hauptgewinn bei mir gewonnen.

Auswärtige Aufträge werden
gegen Einendung des Betrages
in allen Sorten Papiergeld oder Freimarlen,
sowie gegen Postvorschuß prompt und ver-
schwiegen ausgeführt und sende amtliche
Ziehungslisten und Gewinnelder sofort nach
Entscheidung zu.

Laz. Sams. Cohn,
Banquier in Hamburg.

Vorzügliches Lagerbier,
süßen Most, so wie Backwerk
empfiehlt
Ernst Gehres
zur Augustenburg in Gröbmingen.

Porzellan-, Glas- und Steingut-Lager
von **Chr. Koebig** in **Karlsruhe,**
Karl-Friedrich-Straße No. 3,
empfiehlt **weiße, schwarze und gelbe Geschirre, glatte und geschliffene**
Wasser- und Weingläser, Weinkelche, Caraffen etc. etc. Tassen,
Teller jeder Art, für Tisch-, Haus- und Küche-Bedarf; anerkannt durch
ihre Schönheit und Billigkeit, sowie elegante **Kaffee-, Thee- und**
Tafel-Service. 3)1.

Die Musik-Instrumenten-Handlung
von **H. Rudolph** in **Gießen (Oberhessen)**
unterhält stets ein vollständiges Lager en gros in **Zug- und Mund-**
Harmonika's und versendet Preis-Listen auf Verlangen gratis. 3)1.

Bekanntmachung.
Mißverständnissen vorzubeugen, mache ich die ergebenste Anzeige, daß meine
Berechtigung als **Leichen-Profurator** ganz dieselbe ist, wie jene der
übrigen Leichen-Profuratoren, daß ich insbesondere nicht provisorisch
angestellt bin, oder, wie man zu meinem Nachtheil schon gesagt hat, nur
aus hilfsweise verwendet werden darf, wenn etwa die übrigen Profuratoren
keine Zeit haben.
Durlach, den 28. August 1863.
Friedrich Lang,
Schneidermeister und Leichen-Profurator.

Bekanntmachung.
Den Abbruch der steinernen
Brücke und Erbauung einer
neuen solchen in Grünwetters-
bach betreffend.
Die dem Verkehr allein dienende
innerhalb des hiesigen Ortes stehende
Brücke wird abgebrochen, an deren Stelle
eine neue erbaut und für die Dauer
dieses Aufbaues daneben eine hölzerne
Nothbrücke errichtet, die jedoch für schwer
beladene Fuhrwerke nicht die erforderliche
Sicherheit bietet.
Es wird hiemit vom
2. September d. J., Vormittags
anfangend, das Befahren der hiesigen
Ortsstraße für jedes schwer beladene
Fuhrwerk, insbesondere für Steinwägen,
bei Strafe von 2 fl. verboten und die
Zuwiderhandelnden haben jede unange-
nehme Folgen sich selbst zuzuschreiben
und etwa entstehenden Schaden zu
erlegen.
Die Aufhebung dieses Verbots wird
später öffentlich bekannt gemacht werden.
Grünwettersbach, 29. August 1863.
Bürgermeisteramt.
Kentschler.

Amalienbad.
Heute **Sonntag, 30. August,**
beginnt das
dritte Preis-Regeln,
in Gaben vom Werth von
200 Gulden,
wazu Unterzeichneter mit dem Bemerken
freundlichst einladet, daß die Regelbahn
ganz neu restaurirt ist.
S. Weis.
NB. Für vorzügliches **Münchener**
Lagerbier aus dem Faß wird bestens
gesorgt sein.

Die auf heute Nachmittag anberaumte
Steigerung für Brunnenaufdeckung
hat nicht stattgefunden??
Söllingen, 28. August 1863.
Die Waldgasser.

Obst-Versteigerung.
Der Unterzeichnete läßt den Erwasch
an **Kern- und Steinobst, sowie**
Kastanien am
Dienstag den 1. September,
Mittags 2 Uhr,
auf dem Plage selbst öffentlich versteigern,
wazu die Liebhaber freundlichst einge-
laden sind.
Marktgräfliches Gut Augustenberg,
den 24. August 1863.
2)2. **W. Jung,** Gutspächter.

Logis zu vermieten.
An der Hauptstraße ist ein möblirtes
Zimmer im mittleren Stock an einen
ledigen Herrn zu vermieten und kann
sogleich bezogen werden.

Fleischpreise
vom 1.-15. September 1863.
Ochsenfleisch, das Pfund . . . 15 fr.
Schmalfleisch, " " . . . 13 fr.
Schweinefleisch " " . . . 14 fr.
Kalbfleisch " " . . . 13 fr.
Lammfleisch " " . . . 12 fr.
Durlach, 29. August 1863.
Sämmtliche Metzger.

Zimmer zu vermieten.
Auf den 1. Oktober sind zwei möblirte
Zimmer, ein größeres und ein kleineres,
in sehr angenehmer Lage zu vermieten.
Wo? sagt das Kontor dieses Blattes.

Wohnung zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung von zwei
Zimmern im dritten Stock an der Haupt-
straße ist sogleich oder auf 23. Oktober
an eine stille Person zu vermieten.
Näheres im Kontor dieses Blattes.